

Unsichtbare Kraft

Ergänzungen zur Einheit 15: Der Hauptmann von Kapernaum

Seelsorgliche Aspekte

Die meisten Kinder kennen Probleme und Nöte aus ihrem eigenen Leben und können sich sicher mehr oder weniger gut in die Situation des Centurio in der Geschichte hineinversetzen, der sich um seinen todkranken Diener sorgt. Mitarbeitende sollten aufmerksam hinhören, ob Kinder im Gespräch ihre Probleme äußern, und, wenn es sich anbietet, im Anschluss an die Einheit ein persönliches Gespräch und eventuell ein gemeinsames Gebet anbieten. Im Nachgang könnte auch das Thema „Umgang mit nicht erhörten Gebeten“ wichtig werden. Hier sollten Mitarbeitende einerseits sehr behutsam, andererseits auch ehrlich ihre eigenen Erfahrungen weitergeben, aber immer zuerst das Anliegen und die Erfahrungen des Kindes in den Mittelpunkt stellen und ernst nehmen.

Wir sind Gemeinde

Sicher sind die Kinder sehr stolz auf ihre tollen, selbst gemachten Magnet-Theater. Warum diese also nicht mal nach dem Gottesdienst ausstellen? Die jungen Künstler sind bei dieser „Vernissage“ anwesend und können den anderen Gemeindemitgliedern Auskunft zur Geschichte und auch zu den Besonderheiten ihres persönlichen Theaters geben.

Eine weitere Möglichkeit wäre, das Magnet-Theater für einen Familiengottesdienst zu verwenden: Wenn man das Ganze beleuchtet und per Kamera und Beamer an die Wand projiziert, kann die ganze Gemeinde dran teilhaben.

Mitten in der Familie

Wer möchte, kann den Kindern einen **Elternbrief** (Vorlage siehe [Online-Material](#)) mit einigen Ideen zum Weiterdenken und -handeln in der Familie mit nach Hause geben:

- Eure ganze Familie könnte gemeinsam überlegen, in welchen Bereichen ihr euch wünscht, dass Jesus mit seiner besonderen Kraft Veränderungen bewirkt. Alles wird auf einer Familiengebetsliste festgehalten und nach einem gemeinsamen Gebet mit dem gebastelten

Magneten an den Kühlschrank oder eine Pinwand gehängt. Nach einem Monat trifft die Familie sich wieder und schaut, wo es Veränderungen gegeben hat, ob sich Anliegen vielleicht bereits „erledigt“ haben – und ob es Bereiche gibt, in denen (noch) nichts von der besonderen Kraft von Jesus zu spüren ist. Könnt ihr offen darüber reden, ob das Frust oder Ungeduld verursacht – und was der Grund dafür sein könnte, dass noch nichts passiert ist?

- Überlegt doch mal gemeinsam, wo und wie ihr in den vergangenen Wochen oder Monaten Gottes besondere Kraft in eurer Familie oder im Freundeskreis gespürt habt. Wenn ihr mögt, schreibt alles auf einen Bogen Tonkarton mit der Überschrift „Jesus hat ganz besondere Kraft!“, beklebt und/oder bemalt das Ganze und hängt euer Kunstwerk als Mutmacher an einem für die ganze Familie sichtbaren Platz auf.
- Vielleicht habt ihr Lust, ein Familiengebetsstagebuch anzulegen? Dazu könnt ihr einfach bunte DIN-A4-Blätter lochen. Jeder gestaltet und verziert einige Blätter nach Belieben mit bunten Stiften, coolen Aufklebern oder Glitzerkleber. Danach heftet ihr die Blätter in einen Schnellhefter und schreibt gemeinsam eure Anliegen mit dem Datum aufs erste Blatt. In einer Woche (zwei Wochen, einem Monat ...) tragt ihr die dann aktuellen Probleme, Dankbarkeitsgründe etc. ein. Und so weiter ... Tolle Aktion zum Jahresende: Blättert doch mal an Silvester gemeinsam durch das Gebetsstagebuch und schaut, an welchen Stellen ihr Gottes besondere Kraft erleben konntet. Ein schöner Start ins neue Jahr, oder?